

Tanne steht schon auf dem Dach

Wohnhaus Aargau in Baden-Dättwil nimmt Formen an – bereits wurde Aufrichte gefeiert

Ein Jahr vor dem geplanten Bezugsbeginn konnte Zeka (Zentren Körperbehinderte Aargau) die Aufrichte des «Wohnhaus Aargau» begehen. In Baden-Dättwil entstehen dringend benötigte Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit schweren Körperbehinderungen.

Plangemäss ist beim grossen Bauprojekt in Baden-Dättwil ein weiteres Etappenziel erreicht worden. Auf den Tag genau haben die Bauarbeiter das Dach betoniert und darauf das kleine Tännchen montiert: So konnte Zeka in familiärem Rahmen die Aufrichte des «Wohnhaus Aargau» feiern. «Wir sind erleichtert, dass alles nach Plan läuft und wir das enge Bauprogramm bisher einhalten konnten», erklärte Zeka-Stiftungsleiter und Wohnhaus-Projektleiter Ueli Speich. «Noch gibt es aber viel zu tun, bis die zukünftigen Bewohner mit schweren Körperbehinderungen ihr neues Studio beziehen oder ihre Arbeit im Bürodienstleistungszentrum oder in der Hauswirtschaft aufnehmen können.» Integriert ins Wohnhaus Aargau werden auch ein ökumenisches Zentrum sowie Räumlichkeiten für die Einwohnergemeinde der Stadt Baden.



WOHNHAUS AARGAU Es geht zügig und planmässig voran mit den Bauarbeiten in Baden-Dättwil. PETRA BOLFFING

Bezug im Sommer 2010

Nebst dem Minergiestandard setzt Zeka auch in der Ausstattung auf modernste Technik. Menschen im Elektrorollstuhl können sich im Wohnhaus Aargau mit dem Umfeldkontrollsystem «James» selbstständig bewegen und auf Knopfdruck beispielsweise Fenster öffnen und Türen schliessen. Der aufwändige Innenausbau wird im

Juli des nächsten Jahres abgeschlossen und am 9. August 2010 soll das Wohnhaus Aargau bezogen werden. «Da es im Kanton Aargau kaum Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit schweren Körperbehinderungen und normalen intellektuellen Fähigkeiten gibt, führen wir seit Projektbeginn eine Liste mit potenziellen

Klientinnen und Klienten, die im Wohnhaus Aargau arbeiten und/oder wohnen möchten», erklärte Susanna Wittwer, die neue Bereichsleiterin Erwachsene von Zeka. Gemäss Auskunft der Stiftungsleitung können sich weitere interessierte Personen oder Fachstellen unter 0628382131 oder zeka@zeka-ag.ch melden.

Für das Bauprojekt (Anlagekosten von fast 23 Mio. Franken) ist Zeka auf Spenden angewiesen, weil nicht die ganzen Kosten von der öffentlichen Hand gedeckt werden. Darum hat Zeka die Aktion «86 000 Backsteine für das Wohnhaus Aargau» lanciert. Für 10 Franken können Spendenwillige einen Backstein spenden. (MZ)

Rückspiegel



STILLER PROTEST

War es die späte Rache an einem ungeliebten Geschichtslehrer, der Protest des von Tourismusführern vernachlässigten Bezirks Laufenburg? Wir wissen es nicht. Die grüne Grossrätin Gertrud Häseli aus Wittnau meldete sich nicht zu Wort, als der Grosse Rat einen Zusatzkredit für die archäologischen Ausgrabungen auf dem Areal des künftigen Fachhochschul-Campus in Brugg-Windisch behandelte. Still und ohne Vorwarnung lieferte sie die einzige Gegenstimme zum unbestrittenen Begehren. (MOU)



QUAL DER WAHL Einer fehlte, als sich Parlament und Regierung diese Woche zum traditionellen Mittagessen auf Einladung des Aarauer Stadtrates trafen: Bildungsdirektor Alex Hürzeler. Herrscht eine diplomatische Verstimmung

zwischen dem Fricktal und der Aarauer Stadtregierung? Zum Glück nicht, wie Hürzeler das Rätsel selber auflöste. Ein anderes Essen aus Anlass der Auflösung bzw. der Fusion des Aargauischen mit dem Bernischen Lehrmittelverlag war einfach noch ein Quäntchen wichtiger, geht für den Aargau damit doch eine 101-jährige Geschichte zu Ende. (MOU)



SCHLICHT «JA» Der neue Slogan der SP Schweiz, «Ja», hat in manchen Medien Irritation ausgelöst. Was will die Partei, die oft das Referendum ergreift, den Wählerinnen und Wählern damit sagen? Im jüngsten SP-Pressedienst werden sie vom aus Baden stammenden SP-Vizepräsidenten (und Präsidenten der Jusso), Cédric Wermuth, aufgeklärt.

Einst sei die SP gross geworden mit Sätzen wie «Ja, eine andere Welt ist möglich. Ja, soziale Sicherheit für alle ist möglich. Ja, Vollbeschäftigung ist möglich, gleiche politische Rechte für Männer und Frauen sind möglich». Anfangs sei man ausgelacht worden, doch der Kampf habe sich gelohnt: 1948 etwa kam die AHV, 1971 das Frauenstimmrecht. Und heute sage die SP: «Ja, der ökologische Umbau der Wirtschaft ist möglich; ja, neue Arbeit für alle ist möglich; ja, ein Ausbau der sozialen Sicherheit ist nötig und möglich; ja, gerechte Löhne für alle sind möglich.» (MKU)

Nachrichten

Bündnis gegen die Krise kämpft weiter

Der Gewerkschaftsbund will die Anstrengungen zur Durchsetzung eines viel weiter reichenden Konjunkturprogramms als das vom Grossen Rat beschlossene intensivieren. Angekündigt werden öffentliche Aktionen und auch weitere parlamentarische Vorstösse. Wie der Gewerkschaftsbund mitteilt, seien seine Forderungen für Massnahmen gegen die Krise von diversen Arbeitnehmerorganisationen – neben den Einzelgewerkschaften auch die Vereinigung der Angestelltenverbände und die Kaderorganisation Region Aargau – diskutiert worden. Dabei habe man eine breite Übereinstimmung festgestellt. Einigkeit herrsche insbesondere bezüglich der Forderung nach einer Weiterbildungs-offensive auf allen Stufen und der Forderung nach vermehrten Anstrengungen zur Bekämpfung der ansteigenden Jugendarbeitslosigkeit. (MZ)

«reformiert.» Zeitung ist nun überall präsent

Die Zeitung der reformierten Landeskirche Aargau «reformiert.» ist nun in allen Aargauer Kirchgemeinden präsent und erreicht damit eine Auflage von monatlich 110 000 Exemplaren. Die letzten sieben Kirchgemeinden im Aargau verteilen die Zeitung, die auch für die Kantone Bern, Graubünden und Zürich verlegt wird, nun ebenfalls. (MZ)

Saarland Werbung für den Aargau gemacht

Ein Unternehmertreffen, das kürzlich im Saarland stattfand, zeigte: Der Standort Aargau ist bei deutschen Unternehmen beliebt. Immerhin folgten rund 50 Unternehmer am 24. Juni der Einladung durch die kantonale Abteilung Standortmarketing Aargau Services und liessen sich den Wirtschaftsstandort

Aargau vorstellen. Der Aargau sei nah gelegen, habe eine gute Verkehrslage und sei stark im Industriesektor, sagte die Leiterin von Aargau Services, Annelise Anderhalten, an der Veranstaltung. (MZ)

Leibstadt Andreas Pfeiffer wird neuer Kraftwerksleiter

Der Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Leibstadt AG hat Andreas Pfeiffer zum neuen Kraftwerksleiter gewählt. Er tritt die Nachfolge von Mario Schönenberger an, der das Kernkraftwerk elf Jahre leitete und Ende Jahr in den Ruhestand tritt. Andreas Pfeiffer hat in Karlsruhe in Maschinenbau promoviert. Der 50-Jährige arbeitet seit Januar 2006 für das Kernkraftwerk Leibstadt, zunächst als Leiter der Abteilung Maschinenteknik, seit 2008 zeichnet er als Vize-direktor verantwortlich. (MZ)

INSERAT

AHV plündern - Steuern erhöhen?

NEIN. Denn immer neue Prämien- und Preisaufschläge mitten in der Krise belasten Menschen und Wirtschaft bereits jetzt im Übermass. Zum Leben bleibt immer weniger!

NEIN. Denn die AHV darf nicht zugunsten der überschuldeten Invalidenversicherung mit 5 Milliarden Franken geplündert werden. Um der IV wirklich zu helfen, muss der Missbrauch konsequent bekämpft werden. Deshalb: Hände weg von unserer AHV!

www.mwst-stop.ch

Mit einer Spende auf PC 60-618593-1 unterstützen Sie diese Kampagne. Danke. Überparteiliches Komitee gegen die Erhöhung der Mehrwertsteuer, Postfach 8252, 3001 Bern.

NEIN
zu 8%
Mehrwertsteuer